



Formular Projekteinreichung

1. Projekttitle Informationskampagne und Bewusstseinsarbeit in Schulen und Gemeinden

Die Atomindustrie versucht mit ausgedehnten Image-Kampagnen, u.a. auch in Schulen, ein Comeback. Österreich hat die Atomfreiheit im Verfassungsrang. Hier ist es unbedingt notwendig, der einseitigen Informationsverbreitung der Atomlobby entgegenzutreten und Alternativen aufzuzeigen.

2. Beginn und Laufzeit des Projekts Beginn: 1.1.2006 oder früher

Laufzeit: 1 Jahr

3. Antragsteller/In

IFAST- Institut for Applied Science and Technology

ggf. Institution

Dr. Franz Daschil

Name des/der Antragstellenden – bei Institutionen Name der Kontaktperson

18.12.1950

Geburtsdatum

männlich

weiblich

Bergstr. 18, A-5020, Salzburg

Ständige Anschrift (Strasse, PLZ, Wohnort)

0662 831017 (Tel+Fax)

Telefon/Fax Nummer

Franz.Daschil@ifast.at

E-Mail-Adresse

Österreich

Staatsbürgerschaft

2909796, 55000

Bankverbindung (Kontonummer, BLZ)

4. Finanzierungsplan

Gesamtkosten des Projekts (Ausführlicher Kostenplan, siehe Pkt. 6) 30.000,00

Zuwendungen Dritter (Ausführliche Angaben, siehe Pkt. 7) 7.600,00

ev. Eigenanteil 12.800,00

Höhe der angestrebten Förderung 9.600,00

5. Kurzbeschreibung des Projekts (max. 25 Zeilen)

Die Atomlobby in Europa betreibt derzeit einen großen Werbeaufwand und Imagekampagnen, um die Atomenergie wieder „salonfähig“ zu machen. Dabei wird mit werbetechnisch best vorbereiteten Argumenten ein äußerst verzerrtes Bild der Atomenergie vermittelt (Beispiel: „Es ist ja schon möglich, in Transmutern die Radioaktivität unschädlich zu machen“ oder radioaktiv verseuchtes Land zu „Naturschutzzonen“, so Klimaforscher James Lovelock, zu erklären). In Österreichischen, verstärkt auch in Salzburger Schulen wird unter dem Titel „Informationskampagne“ uneingeschränkte Werbung für Atomenergie betrieben. Dies ist vom pädagogischen und gesellschaftspolitischen Standpunkt aus untragbar und erfordert daher sofortiges Handeln. Viele Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen und pädagogisch-gesellschaftspolitisch interessierte Menschen sind entrüstet über die einseitige Informationsvermittlung gerade in einem Land, das sich die Unabhängigkeit von Atomkraft auf ihre Fahnen geschrieben hat (Bundesverfassungsgesetz für ein atomfreies Österreich, 1999). Darüber hinaus wird diese Kampagne missbraucht, vor allem in tschechischen, aber auch österreichischen Medien falsche Informationen über eine Zustimmung zu Temelin, ja sogar die „absolute Sicherheit von Temelin“ (Zitat aus den Tennengauer Nachrichten: März 2004, „Temelin ist absolut sicher“) zu signalisieren. Dies ist ein untragbarer Zustand, der allen Bemühungen über eine faire und objektive Behandlung des Themas widerspricht. Die längst widerlegte Argumente der Atomkraftwerksbetreiber von „Klimaschutz“ über „billige Energie“ bis „Versorgungssicherheit“ werden den Jugendlichen in gut verpackter Form „frei Haus“ geliefert, alle Probleme und ungelösten Fragen im Zusammenhang mit der Verwendung der Atomenergie werden unter die Schulbank gekehrt. Mit den von den Atomkraftwerksleitungen angebotenen Exkursionen und Besichtigungen wird eine unreflektierte Technikfaszination erzeugt, die einem rationalen und kritischen Umgang mit dem Thema entgegen steht. Da diese Form der Werbung nicht zu verbieten ist, ist es ein MUSS, dieser Gehirnwäsche unserer Jugend und der Bevölkerung und dem Märchen vom sauberen, billigen, umweltfreundlichen und versorgungssicheren Atomstrom etwas Reales entgegenzusetzen.

Im Vorfeld des Projektes wurden zahlreiche Vorgespräche (Schulverwaltungen, Sponsoren, Landesregierung, Firmen, Universität) geführt und bereits Schulveranstaltungen durchgeführt. Auch gibt es konkrete Zusagen für Partnerschaften und Unterstützungen (siehe beiliegende Liste), die zur realen Umsetzung des Projektes wesentlich beitragen können. Es wurden alle potentiellen PartnerInnen über das Projekt persönlich informiert. Alle begrüßen die Zusammenarbeit und die daraus abgeleiteten Aktivitäten.

Detaillierte Projektinformation (siehe auch www.ifast.at/infokampagne)

Für wen ist die Informationskampagne – das Projekt ?

Primärer Fokus auf LehrerInnen und SchülerInnen berufsbildender und höherer Schulen (Oberstufe), auf Gemeinden und interessierten Personenkreisen.

Durch die Aktivitäten werden aber auch Unternehmer/innen, Interessensvertreter/innen, Politiker/innen, Berater/innen, Vertreter/innen der Universitäten, Kammern, Gemeinden, Verwaltung und Vereine, Lehrkräfte eingebunden und wirken damit als Multiplikatoren.

Voraussetzungen - Rahmenbedingungen - Fakten:

- Es fanden und finden nunmehr offenbar verstärkt „Vorträge und Informationsveranstaltungen“ der Temelin-Betreiber-Firma CEZ, sowie der Betreiberfirma des Kraftwerkes ISAR E.on in Schulen Oberösterreich und Salzburg, sowie
- „Unterstützung“ von Besichtigungsfahrten nach Tschechien zum Atomkraftwerk Temelin und ISAR und damit verbundener weiterer einseitiger Meinungsbeeinflussung von Schülerinnen/Schülern/Lehrpersonen statt.
- Das ist kommerzielle Agitation in Schulen, die durchaus mit perfekten Mitteln und Methoden durchgeführt wird.
- In den von CEZ lancierten Medienberichten über diese Veranstaltungen wird über die Zustimmung der Bevölkerung zu Temelin, sowie dessen „absolute Sicherheit“ berichtet.
- Es gibt derzeit keine Gegendarstellung, Richtigstellung und Ergänzung der in den Atomkraftbetreiberinformationsveranstaltungen gelieferten Argumente und Informationen.

Vorschläge zur konkreten Arbeit - stichwortartig:

- Themenpapiere – Folder: Argumente der Atomkraft-Befürworter mit Kommentaren
- Ausstellung , Wanderausstellung für Schulen
- Wenn überhaupt solch kommerzielle Agitation in Schulen stattfinden kann, dann muss Informations-Chancengleichheit (Darstellung der Probleme, Risiken der Atomenergie, Alternativen) gewährleistet sein durch:
- verbindliche Anmeldung und Terminvereinbarung der kommerziellen Veranstaltungen („Informationsveranstaltung, Besichtigungen) an zentraler Stelle
- unabhängige Begleit- und Zusatzinformation mindestens im zeitlichen Ausmaß der kommerziellen Veranstaltung, das bedeutet die Einbindung unabhängiger ExpertInnen in Form von Vorträgen, Veranstaltungen, Unterlagen und Diskussionsbeiträgen sowohl bei Informationsveranstaltungen an der Schule, als auch in Vor- und Nachbereitung von Atomkraftwerksbesichtigungen.
- Anschließende Diskussion mit ExpertInnen über alle Pro- und Contra-Argumente.
- Bereitstellung von umfassendem Informationsmaterial auch aus atomkritischer Sicht.
- Darstellung und Besichtigungen von Alternativenergieprojekten.
- Ermöglichung und Unterstützung der Informationsarbeit seitens des Landes.
- wenn kommerzielle Agitation in Zukunft eingeschränkt werden kann, dann soll ein Ausgleich der bisher erfolgten einseitigen Information erfolgen durch: Zu bisher erfolgter einseitiger Information hat ein Ausgleich zu erfolgen durch:
- Angebot von Informationsveranstaltungen zum Thema Atomenergie&Alternativen
- Gut aufbereitetes Informationsmaterial mit kritischer Betrachtung aller Argumente der Atomlobby und den notwendigen Ergänzungen zur Vermittlung eines umfassenden Verständnisses der Thematik Atomenergie.
- Förderung von Besichtigungen von Energieprojekten, die ohne Atomenergie auskommen (Windräder, Solarenergie-, Biomasseprojekte, Erfolgsprojekte effizienten Energieeinsatzes etc.)

Konzept

- Angebot erstellen:
 - Themendefinition
 - Stundeneinteilung
 - Stoffgebiete
 - Unterlagen
 - Medien
 - Folder für Angebot
- Schulen / Vereine / Gemeinden kontaktieren
- Termine ausmachen
- Veranstaltungen abhalten
 - Vorträge (Schulstunden ev. in mehreren Klassen einer Schule)
 - Seminare (halbtags, ganztags) mit Material
 - Externe Seminare (z.B.: Radioaktivitätsmessung an der Universität Salzburg oder)
 - Exkursionen (z.B.: Biomasse-Heizkraftwerk, Kleinwasserkraftwerk, Windenergieanlage)
 - Veranstaltungen
 - Projekte
- Entwicklung von Unterrichts-„Einheiten“ mit Konzept, Thematik, Folder, Materialien
 - Es gibt bereits sehr gute Unterlagen für den Unterricht von 10 bis 14-jährigen zum Thema „Erneuerbare Energie“. In der Oberstufe berufsbildender oder allgemeinbildender höherer Schulen ist das Thema Energie durchaus von Bedeutung und eine didaktische Aufbereitung erfordert detailliertere, auch wissenschaftlichen Sichtweisen und Argumentationen, sowie
 - Praktische Auseinandersetzung und „Begreifen“ der durch die nicht-materielle Komponente schwerer begreifbaren Thematik Radioaktivität und Erneuerbare Energie
 - Radioaktivitätsmessung – Seminar, Radioaktivitätsmessung mit einfachen Mitteln
 - Radioaktivität im Alltag, Erneuerbare Energie – Messung
 - Erneuerbare Energie im Alltag – einfach, günstig, effizient
 - Graphiken, Arbeitsblätter, Diagramme, Aufgabenstellungen, Diskussionen, Faktenreichtum

Struktur und Inhalte der Informationskampagne

• **Exkursionen:**

- In ganz Österreich, aber auch im Lande Salzburg haben wir zahlreiche „Vorzeigprojekte“ im Bereich erneuerbare Energien, seien es gelungene Energieversorgungssysteme im Bereich Wohnbau oder auch Kraftwerke, Bio, Kleinwasserkraft Wind.
- Wie in der Vorbereitung zu diesem Projekt bereits abgeklärt, bieten auch Firmen interessante Möglichkeiten der Besichtigung, von der Installation einer Solaranlage bis hin zu Firmen- und Projektbesichtigungen.
- Dabei kann im Rahmen einer Halbtages- oder Ganztagesexkursion die Praxis der Energieerzeugung direkt vor Ort hautnah erlebt und erfahren werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei aber nicht nur zuschauen oder zuhören dürfen, sondern durch kleine praktische Tätigkeiten und Versuche die Thematik „erneuerbare Energie“ richtig „be-greifen“. Für Lehrer und Gemeinden wird eine Übersichtsliste potentieller Exkursionsobjekte mit Projektbeschreibung, Ansprechpersonen und Detailinformationen erstellt.

• **Seminare, Praktikas für interessierte Schüler/Schülerinnen:**

Über den „normalen“ Schulbetrieb hinausgehend werden Seminare und Praktikas im Bereich Radioaktivität (z.B.: „Radioaktivität im Alltag“, „Radioaktivitätsmessung für Laien“ oder „Radioaktivitätslabor“) und Erneuerbare Energien („Energien für Alle – Praktische Messungen und Abschätzungen“, „Solarkocher“, „Installation von Solarkollektoren“, oder „Energiemessung“) für interessierte Personen sowohl in Schulen, als auch in Gemeinden angeboten.

• **Vorträge, Workshops:**

Vorträge und Workshops in Schulklassen zum Thema Atomkraft, Strahlenschutz und Erneuerbare Energie sind der zentrale Bestandteil des Projektes. Hier geht es nicht nur darum, das Informationsspektrum in Schulen zu ergänzen, sondern auch um die Motivierung und Aktivierung von LehrerInnen und SchülerInnen zu einem bewussten Auseinandersetzen mit dieser Thematik.

Weiterführende Projekte und Veranstaltungen sollen auch Eltern und Gemeinden in die Informationskampagne mit einbeziehen und dadurch Bewusstsein schaffen.

• **Seminare für Lehrer/Lehrerinnen:**

In Vorgesprächen mit dem PI zeigt sich, dass in diesem Bereich großes Interesse an Veranstaltungen besteht. Es ist geplant, gemeinsam mit den Pädagogischen Instituten Fortbildungsseminare für Lehrer zum Thema Strahlenschutz, Atomenergie und Erneuerbare Energie anzubieten. Die Veranstaltungen sind dem jeweiligen Semesterprogrammen des PI zu entnehmen. Auf Wunsch werden auch spezielle Seminare oder Exkursionen für Lehrer/Lehrerinnen organisiert.

Conclusio:

- Mit dem Projekt soll erstens dem massiven Imagekampagne der Atomlobby etwas entgegengestellt werden, ja mehr noch, wir können durch das verstärkte Informationsangebot wieder ein Umweltbewusstsein in die Bevölkerung tragen, jungen, oft technologiefaszinierten Menschen ein realeres Bild über menschen- und umweltfreundliche Techniklösungen der Energiefrage bieten und durch Kooperationen ein Netzwerk von MultiplikatorInnen ausbauen.
- Mit Kommunikation und Motivation durch „schmackhafte“ überschaubare Angebote (Veranstaltungen, Kurse, Material, Ausstellung, Informationstour) für SchülerInnen und LehrerInnen und Gemeinden wird die Thematik umweltfreundliche Energieversorgung ohne gefährliche Atomtechnologie vermittelt.
- Von der Atomlobby gibt es eine Menge Material, Medienkampagnen, Internetseiten und sehr gute, aber tendenziöse Darstellungen und didaktische Aufbereitungen des Themas Radioaktivität. Hier gilt es, auf die von der Atomlobby verschwiegenen Seiten der gefährlichen, unsicheren und unwirtschaftlichen Atomtechnologie hinzuweisen und die von der Atomlobby vermittelten Falschdarstellungen anzuprangern und in richtiger Form darzustellen. Der Chernobyl - Gedenktag 2006 wäre ein geeignetes Datum und Meilenstein, um neben entsprechenden Aktivitäten auch eine im Rahmen des Projektes erstellte CD, bzw. Website medienwirksam zu präsentieren.
- Unterrichtsmaterial für LehrerInnen und SchülerInnen (Arbeitsblätter, Daten-Fakten, Hintergrund, Fragen), sowie ein Strahlenschutzkoffer und „Erneuerbare Energie“-Demonstrations-Set „Energiebündel“, Projektkisten, Aktionskoffer dienen als Grundlage für das praktische „Begreifen“ der Thematik, Radioaktivität lässt sich aber nur mit Messgeräten „begreifen“. Daher diese Hilfsmittel, die sonst oft Schulen und Gemeinden nicht zur Verfügung stehen, zusammen mit Seminaren und praktischen Veranstaltungen („Radiaktivität im Alltag“, „Radioaktivitätsmessung mit einfachen Mitteln“, „Erneuerbare Energie im ganz persönlichen praktischen Einsatz“, etc.) ein wesentlicher Bestandteil für ein Verständnis dieser für uns und unsere Umwelt so wichtigen Thematik.

6. Ausführlicher Kostenplan

Kostenart	Gesamtkosten in EUR	Anmerkungen
	Ohne Eigenleistung	
1. Sachkosten	400,-	Details siehe Kostenaufstellung
2. Reisekosten	500,-	Details siehe Kostenaufstellung
3. Vorträge	4.200,-	Details siehe Kostenaufstellung
4. Demo-Material	3.500,-	Details siehe Kostenaufstellung
5. Unterrichts-Unterlagen	1.500,-	Details siehe Kostenaufstellung
6. Planung	1.200,-	Details siehe Kostenaufstellung
7. Seminare	1.200,-	Details siehe Kostenaufstellung
8. Exkursionen	1.500,-	Details siehe Kostenaufstellung
9. Info – CD + Webplattform	1.800,-	Details siehe Kostenaufstellung
10. Plattform, Aktionen und Literatur	1.400,-	Details siehe Kostenaufstellung

7. Zuwendungen Dritter

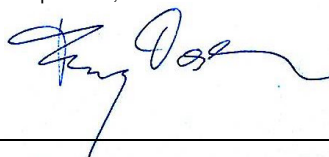
Name/Institution	Adresse	Höhe der Zuwendungen
Siehe beiliegende Aufstellung		7.600,-

8. Unterschrift

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass meine Angaben der Wahrheit entsprechen, dass ich die Geschäftsordnung des Stiftungsrat zur Kenntnis genommen habe und diese akzeptiere.

29.9.2005, Salzburg

Datum, Ort



Unterschrift des/der Projekteinreichenden

Kostenart	Gesamtkosten	Anmerkung	Anzahl	Faktor	€ Wert	Eigenleistung	Beschreibung der
			(h, km)		€	€	Eigenleistung
Sachkosten	400,00	Unterlagen, Kopien,					
Reisekosten	500,00	20 Vorträge im Land Salzburg Mittel 30 km * amtl. Kilometergeld	20	60	0,36		
Vorträge	4.200,00	20 Vorträge/ Halbtag	20	7	30,00	4.200,00	Differenz zwischen Tätigkeit für Landesregierung: 64 €/h zu verrechneten € 30/h; kommerziell_(WK): 90 €/h
Demo-Material	3.500,00	Radioaktivitätsmessgeräte, Solar- Demosätze, Motor, Generator				500,00	Solarpaneele, Steuergeräte, Meßgeräte, Probenmaterial
Erstellung des Unterrichtskonzeptes und Unterrichts-Unterlagen	1.500,00	Stundenbilder, Hand-Out, LehrerInnen-Information, Checklisten, etc.	50	1	30,00	1.500,00	
Planung	1.200,00	Kontakte zu Schulen, Behörden, Exkursionsstellen, LehrerInnen	40	1	30,00	1.200,00	
Seminare	1.200,00	4 Seminare/praktikas	4	10	30,00	1.200,00	
Exkursionen	1.500,00	4 Exkursionen zu ausgewählten Projekten im Bereich erneuerbare Energie	4	12	30,00	1.500,00	
Erstellen und Einrichten einer Web-Plattform	600,00	zur Informationsdarstellung und als Kommunikationsplattform für weitere Arbeit und Aktivitäten	20	1	30,00	600,00	
Erstellen einer Info CD	1.200,00	mit multimedial aufbereitetem Unterrichtsmaterial, Filmen, Erklärungen und Quell-Infos	40	1	30,00	1.200,00	
Aktionen	900,00		3	10	30,00	900,00	
Literatur	500,00						
Summe	17.200,00					12.800,00	30.000,00
- Partner	-7.600,00						
Rest	9.600,00						

KooperationspartnerIn	€	Ansprechperson	für	Hinweis	Anschrift/Tel	Partner
Plage Oberösterreich	500,00	Egger Roland	Aktionen, Messtechnik-Seminar			p
LR OÖ	1.500,00	Pawlovec Radko	Vorträge, Schulungsunterlagen	! Erst ab Juli 2006	Radko Pavlovec Waltherstr. 15, 2. Stock, A 4010 LINZ Tel: + 43 732 7720 5782 Fax: + 43 732 7720 5783 gerhard.loidl @ ooe.gv.at tem.post @ ooe.gv.at	warte auf Rückruf
Landesschulrat Sbg	1.800,00	Gimpl Herbert	Schulaktivitäten, Vorträge, Praktikas		0662 8042	p
Universität Salzburg	1.000,00	Lettner Herbert, Steinhäusler Friedrich	Material, Räumlichkeiten	Kurse vor Ort	0662 80445702	p
Naturschutzbund		Augustin Hannes	Material, Seminare, Aktionen	ev. Porjekt mit NJ	NATURSCHUTZBUND Österreich Museumsplatz 2 A-5020 Salzburg Tel.:0662/64 29 09 Fax: 0662/64 37 344 Email: bundesverband @naturschutzbund.at	p
Solarfirmen	2.000,00	siehe Liste	Material, Werbung, Veranstaltungen		* siehe "Firmen"	p
Klimabündnis	100,00	Krier Jean-Marie	kontakte, material		Klimabündnis Salzburg Petersbrunnstr. 6 a 5020 Salzburg Tel./Fax: 0662 - 82 62 75 salzburg@klimabuendnis.at	p
sir		Strasser Heli	aktionen, publikationen		D.I. Helmut Strasser email: helmut.strasser@salzburg.gv.at #0662 623455526	p
aee		Benesch Birgit, Hammelmüller Doris	info, material		AEE Niederösterreich-Wien Adresse Schönbrunner Straße 253/10 Ort 1120 Wien Telefon (+43) (0) 1- 710 75 23 Fax (+43) (0) 1- 710 75 23 - 18 benesch@aee.or.at	p

PI	700,00	Wiesner Horst	Vorträge, Schulungsunterlagen; ev. Plus-Kurse und Kurse im Rahmen des PI		Pädagogisches Institut des Bundes in Salzburg Erzabt-Klotz-Strasse 11A-5020 Salzburg Telefon: +43-(0)662-840322-DW Fax: +43-(0)662-848728	p
Intersol		Eder Hans	Material, Informationen		Verein zur Förderung INTERNationaler SOLidarität Imbergstraße 2 A - 5020 Salzburg Tel.: 0043 662 872691-20 Fax: 0043 662 872691-3 intersol@salzburg.co.at	p
Robert Jungk Bibliothek		Holzinger Hans	Literatur, Unterstützung		Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen Robert-Jungk-Platz 1 A-5020 Salzburg/Austria Telefon ++43(0)662 / 873206, Fax 873206-14 jungk-bibliothek@salzburg.at	p
Institut für Risikoforschung		Kromp Wolfgang	Demonstrationsmaterial, Literatur		Institut für Risikoforschung d. Universität Wien Türkenschanzstr. 17/8 A-1180 Wien Tel.: (+43 1) 4277-53901 Fax: (+43 1) 4277-9539 Risikoforschung@univie.ac.at	p
umweltservice salzburg	-	Konrad Wolfgang		hat nur ein Abfallprojekt, dzt keine anderen prj möglich	Umwelt.Service.Salzburg Faberstraße 18 A-5020 Salzburg T 0662 8888-438, -439 oder -440 F 0662 8888-562 DI Wolfgang Konmrad	n
Summe	7.600,00				Fixe Zusagen für Kooperation:	12

Legende (Spalte Partner): p Partnerschaft zugesagt - alle Institutionen wurden persönlich kontaktiert und über das geplante Projekt informiert
n derzeit keine Kooperation möglich
Spalte € € geschätzte Werte

Firma	Anschrift	Status	Bem
Fuchberger	Solartechnik Fuchsberger GmbH Wald 81 A-5324 Faistenau Tel.: +43(6228)30071 Fax: +43(6228)30071-4 Email: office@solartechnik-fuchsberger.at Web: http://www.solartechnik-fuchsberger.at	p	
n.e.t	Schweighofer Franz - Werk Mosstr 195 Moosstr 156d A-5020 Salzburg Tel.: +43(662)828729...-0 Fax: +43(662)828729-60 Email: office@neue-energie-technik.net	p	neues Gebäude und Schulungsräume ab nächstem Jahr
schwaiger saalfelden	Josef Schwaiger Ges.m.b.H. Bad & Energie Färberstraße 8 5760 Saalfelden Telefon 0043-6582-74571 Fax 0043-6582-74571-10 E-Mail Kontaktformular Internet http://www.josef-schwaiger.com	p	hat eigenen Vortrag
Herzog-Solar Tenneck	Herzog-Solar Solarstr. 1; A-5451 TENNECK 06468 5631 FAMILIENBETRIEB http://www.herzog-solar.at	p	"am Bau" ev. ORF-Moderator:martin verdini - schwarzach